

Protokoll

über die 9. Sitzung des Orsrates Völksen am Dienstag, 26. September 2023 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Ev. luth. Kirchengemeinde Völksen, Kirchstr. 7 / Zugang über Bohlweg, 31832 Springe, ST Völksen

Teilnehmende:

Ortsbürgermeister

Langrehr, Phillipp

Ortsratsmitglieder

Gahr, Robin

Galas, Alexandra

Sohns, Christina

Wiehle, Christiane

Beratende Mitglieder

Hackert, Thorsten

Janz, Dirk

Witte, Björn

Von der Verwaltung

Roth, Thomas

zugleich als Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Beßling, Volker

Galas, Eckart

Kohlenberg, Jürgen

Lenz, Matthias

Reinhardt, Udo

Unger, Frank

Gäste

Keck, Petra

Zu TOP 10

Stratmann, Elke

Zu TOP 9

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Langrehr eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Aufgrund der haushaltsrechtlichen Belange liegt ihm ein Antrag zur Erweiterung der Tagesordnung mit dem neuen TOP 7.1 Antrag „KITA Am Grasweg“ vor. Die Tagesordnung wird in der erweiterten Form vom Ortsrat beschlossen. Herr Langrehr stellt die geänderte Tagesordnung fest.

2. Anfragen der Zuhörenden

2.1 Fahrstreifensubtraktion

Ein Zuhörer fragt, wie es um die angekündigte Fahrstreifensubtraktion steht und ob im gleichen Atemzug Tempo 70 in diesem Bereich eingeführt wird.

Herr Langrehr erklärt, dass die Fahrbahnverengung im 4. Quartal dieses Jahres kommen sollte. Ihm liegt leider kein konkreter Zeitpunkt vor. Zum Thema Tempo 70 gibt es aktuell keine konkreten Aussagen.

2.2 Baumscheiben

Ein Zuhörer möchte wissen, ob denn nun geklärt ist, wer für die Baumscheiben am NP-Markt zuständig ist.

Herr Langrehr erklärt, dass dies seines Wissens noch nicht geklärt ist und eine definitive Aussage von der Stadtverwaltung ausstehend ist.

3. Genehmigung des Protokolls über die 8. Sitzung des Orsrates Völksen am 16. Mai 2023 - öffentlicher Teil -

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Das Protokoll über die 8. Sitzung des Orsrates Völksen am Dienstag, 26. September 2023 - öffentlicher Teil - wird genehmigt.

4. Bericht des Ortsbürgermeisters

Der Bericht des Ortsbürgermeisters ist dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

5. Mitteilungen der Verwaltung

5.1 Verkehrsregelung B 217 AS Völksen

Die Verwaltung teilt dem Orsrat Völksen mit, dass sie von der Fahrstreifensubtraktion durch die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr informiert wurde. Diese Info ist an alle Orsratsmitglieder weitergeleitet worden.

5.2 Info Netzwerktreffen "Frühe Hilfe"

Die Verwaltung informiert über das Infotreffen der Lenkungsgruppe „Frühe Hilfe – Frühe Chancen“ am 05.10.2023.

5.3 Ratsbeschluss Glasfaser

Lt. Ratsbeschluss vom 23.03.2023 werden alle städtischen Liegenschaften an das Glasfasernetz der „Deutschen Glasfaser“ angeschlossen. In Völksen betrifft das die Grundschule, die Feuerwehr und das Dorfgemeinschaftshaus.

5.4 Ratsbeschluss "Was will Völksen"

Der Rat der Stadt Springe hat die Drucksache 466/2021-2026 „Was will Völksen“ - Stärkung der dörflichen Infrastruktur in Form von Neubauten; hier: Neue Grundschule einstimmig beschlossen.

5.5 Fahrradbügel

Bezugnehmend auf die Drucksache 406/2021-2026 bittet und beantragt der Ortsrat Völksen in der Sitzung vom 16. Mai 2023, die Einrichtung von Fahrradständern an Bushaltestellen gemäß der beigefügten Vorschlagsliste zu prüfen und auszustatten.

Der Fachdienst 66 gibt die Kosten mit 600,-- € an und bestätigt die vorgeschlagenen Standorte. Der Ortsrat könne sein „Go“ geben.

5.6 Baulückenkataster

Eine Antwort vom FD 61 zu der Anfrage von Herrn Unger in der Ortsratssitzung vom 16. Mai 2023:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im überwiegend intern genutzten, durch den Fachdienst Stadtplanung im Frühjahr 2021 erstellten, Baulückenkataster wurden Baulücken bereits im Lageplan erfasst. Es erfolgten jedoch keine Rücksprachen mit den jeweiligen Eigentümer*innen zu etwaigen Verkaufs- oder Entwicklungsabsichten. Dadurch trifft das Baulückenkataster keine Aussagen zu tatsächlich umsetzbaren Bauvorhaben, sondern stellt nur Flächen graphisch dar, in denen eine Innenentwicklung aus stadtplanerischer Sicht grundsätzlich möglich wäre. Das Baulückenkataster erfasst sämtliche Stadtteile und kann durch die Öffentlichkeit im Bauamt digital eingesehen werden. Im Geoportal sind diese Informationen nicht einsehbar, da, wie schon erwähnt, die Datenerfassung ohne Rücksprache mit Grundstückseigentümer*innen erfolgte.

Analog zum Baulückenkataster wird durch die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing der Stadt Springe ein Gewerbeflächen-/Leerstandskataster zur Gewerbeentwicklung gepflegt. Auch dieses wird aufgrund des Datenschutzes nur für den internen Gebrauch genutzt.

Ein Leerstandskataster, in dem sämtliche Leerstände in Objekten innerhalb der Stadt Springe erfasst sind, wurde bisher noch nicht erstellt.

Von der LGLN kann ein kostenpflichtiger Datensatz erworben werden, der in die internen GIS-Programme übernommen werden kann. Dadurch wird einerseits die digitale Grundlage geschaffen, um ein entsprechendes Baulücken- oder Leerstandskataster durch Eingabe der jeweiligen Objekte/Grundstücke zu erstellen. Andererseits gibt es die Möglichkeit, Einwohnermeldedaten mit den vorhandenen GIS-Daten zu verschneiden, um eine Übersicht zu Objekten, die als offizielle Meldeadresse dienen, zu erhalten. Dadurch kann zumindest ein grober Überblick über potentielle Leerstände geboten werden. Konkret verlässliche Daten zu Leerständen liefert der Datensatz jedoch nicht, erleichtert aber das Anlegen einer digitalen Struktur dafür.

Die Stadt Springe nutzt diese kostenpflichtigen Daten bislang nicht.

5.7 Sportplatzbewässerung

Eine Antwort durch den Bauhof auf die Anfrage von Herrn Unger in der Ortsratssitzung vom 16. Mai 2023:

Die städtischen Sportplätze in Springe, Völksen, Eldagsen, Bennigsen und Altenhagen werden nach Bedarf unter den Vorgaben der Region mit Wasser aus dem Leitungsnetz bewässert.

Der städtische Sportplatz in Mittelrode hat keinen Wasseranschluss und keine Zisterne.

Die vereinseigenen Sportplätze in Eldagsen, Alferde und Alvesrode werden von uns nicht betreut.

Der städtische Sportplatz in Gestorf wird vom Verein betreut, der das Wasser aus einer Zisterne und aus dem Leitungsnetz bezieht.

5.8 Wasserspeicherung

Eine Antwort durch Fachbereichsleiter III, Herrn Klostermann, auf die Anfrage von Herrn Unger in der Ortsratssitzung vom 16. Mai 2023:

Wir prüfen die Möglichkeiten zum Bau von Zisternen zur Wasserspeicherung/Nutzung - Konkrete Planungen liegen aktuell noch nicht vor.
Zudem arbeiten wir nach dem Prinzip der sog. „Schwammstadt“: Wasser zurückhalten - versickern - verdunsten - speichern - nutzen.

5.9 Wiedereinbau ausgebauter Weichen

Auf eine Nachfrage durch den Ortsbürgermeister zu dem Ortsratsbeschluss in dieser Sache vom 07. Februar 2023 teilt die Verwaltung mit, dass der Beschluss zuständigkeitshalber an die Region Hannover, das Landesministerium für Verkehr und das Bundesministerium für Verkehr weitergeleitet wurde und dieser Vorgang für die Gremienbetreuung damit erledigt ist.

6. Grundschule Völksen: Verwaltungsseitige Absage Mensa im Gemeindehaus

Herr Langrehr berichtet, dass im Rahmen der letzten Sitzung des SSKA am 06.09.2023 die zuständige Fachdienstleiterin, Frau Düring, unter dem Tagesordnungspunkt „Mitteilung der Verwaltung - Ganztagsbetreuung Grundschulen“ mitteilte, dass der Schulträger die Lösung Mensa im Gemeindehaus aus den folgenden Gründen abgesagt hat:

- a) „Utopische Kosten“
- b) "Bessere Alternative „Einrichtung einer Mensa in der Aula in der Schule“ sowie
- c) die Grundschulleitung hätte sich nicht eindeutig positiv zu der Umsetzung der Mensa im Gemeindehaus ausgesprochen.

Hieraufhin bat Herr Langrehr bereits im Rahmen der SSKA-Sitzung, diese Absagegründe bis zur nächsten Ortsratssitzung zu konkretisieren, um sie für alle Beteiligten nachvollziehbarer zu machen. Dies sicherten ihm Fachbereichsleiterin Frau Sander und Frau Düring zu. Im Nachgang zu der Sitzung informierte Herr Langrehr die Mitglieder des Ortsrates über die Thematik. Gemeinsam wurde ein Fragenkatalog erarbeitet und abgestimmt, um sicherzustellen, dass zur nächsten Ortsratssitzung konkrete und nachvollziehbare Antworten zu den einzelnen Fragen vorliegen. Dieser Fragenkatalog wurde am 11.09.2023 an die Fachdienstleiterin inklusive der Einladung zu der heutigen Ortsratssitzung per E-Mail gesandt.

Am 25.09.2023 erhielt der Ortsrat die vorliegenden Antworten, siehe **Anlage** zum Protokoll (in schwarz die Fragen von Herrn Langrehr, in rot die Antworten von Frau Sander), mit dem Hinweis, dass eine Vertreterin aus dem FB II bzw. FD 40 zu dieser Angelegenheit nicht im Ortsrat erscheint, da sie bereits Gegenstand im dafür zuständigen SSKA gewesen ist. Die angefragten Informationen werden darüber hinaus dem Ortsrat Völksen zur Verfügung gestellt.“

Auch im Hinblick auf die teilweise sehr fragwürdige Qualität der Antworten teilt Herr Langrehr mit, dass er ein anderes Verständnis von Transparenz im Miteinander von Stadtverwaltung und Kommunalpolitik hat. Der Verweis auf die Vorstellung der Absagegründe im Rahmen der letzten SSKA-Sitzung geht für ihn ins Leere. Aus der Einladung bzw. der Tagesordnung zur Sitzung war die Vorstellung der Absage sowie die Begründung hierfür nicht ersichtlich. Richtig ist, dass die Absage Gegenstand der Sitzung war. Allerdings fand hierzu keine Beratung statt, da es sich hierbei lediglich um eine „Mitteilung der Verwaltung“ handelte. Hätte die letzte SSKA-Sitzung nicht zufällig in Völksen stattgefunden, wäre Herr Langrehr (wie viele andere auch) bei vorheriger Betrachtung der Tagesordnung ggf. nicht zur Ausschusssitzung erschienen. In weit weniger bedeutsamen Beratungspunkten wurde der Ortsrat in der Vergangenheit des Öfteren zu Fachausschusssitzungen formal geladen.

Ferner führt Herr Langrehr mit dem Hinweis auf die aus seiner Sicht unbefriedigenden Antworten vom FD 40 aus, dass im Mai 2022 die Grundschulleiterin, Frau Schmidt, ein von ihr erstelltes Raumkonzept für einen Schulneubau an den Schulträger übergab. Im Oktober 2022 folgte ein zweiter Termin, bei dem Frau Schmidt das zusätzlich vom Schulträger benötigte pädagogische Konzept für einen Schulneubau vorstellte. Bei beiden Terminen waren Vertreter vom Schulträger sowie vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung anwesend.

Während des Zweitgespräches dämpfte Herr Gebauer die Erwartungen nach einer zeitnahen Umsetzung eines Grundschulneubaus in Völkßen. Hieraufhin schloss sich eine Diskussion an, was die dringendsten Probleme im täglichen Schulalltag wären. Frau Schmidt berichtete zum einen von dem langen Weg zur Sporthalle und zum anderen von den sehr schwierigen Verhältnissen in Bezug auf die Ganztagsverpflegung der Schulkinder in der heutigen Mensa (4 Schichten) - 1. Schicht viel zu früh und 4. Schicht viel zu spät. Zu dem berichtete Frau Schmidt, dass sie ab dem kommenden Schuljahr keine weiteren Ganztagskinder aufnehmen könnte. Hierauf folgte die Idee, die Mensa im Gemeindehaus einzurichten.

Im Nachgang an das Gespräch nahm der Ortsbürgermeister den Kontakt zum Kirchenvorstand auf und bat diesen im Rahmen einer Vorstandssitzung, die Idee nach einer Einrichtung der Mensa im Gemeindehaus kurzfristig zu beraten und zu beschließen. Die positive Entscheidung hierüber folgte sehr zeitnah.

Relativ schnell fand ein Erstgespräch zwischen Verwaltung, Volker Beßling, als Vertreter des Kirchenvorstandes, sowie dem Gesundheitsamt statt, mit der Erkenntnis, dass einige Umbaumaßnahmen vorzunehmen sind.

Im Rahmen der Folgegespräche wurde vereinbart, dass die Kirche die Umbau-Maßnahmen finanziert und die Investitionen Bestandteil der Miete werden. Auch hierauf ließ sich der Kirchenvorstand ein.

Die für alle Beteiligten unerwartete Absage seitens der Stadt erfolgte während der Sommerferien, Mitte Juli 2023.

Herr Langrehr stellt den beantworteten Fragenkatalog vor. Zu den jeweiligen Antworten geht er, unter anderem auch unter vorheriger Abstimmung mit dem heute abwesenden Volker Beßling, ein.

Zu Frage 2

- Herr Langrehr stellt fest, dass der Bitte um konkrete Darstellung der Kosten, die zu der Entscheidung führten, seitens des Fachdienstes nicht gefolgt wurde. Es wurden lediglich 5.000,00 € als Kosten aus Erfahrungswerten geschätzt.

Herr Gahr fragt, ob so eine Zahl nicht durch Kostenvoranschläge untermauert sein muss.

Mehrere Ortsratsmitglieder sind irritiert von der Höhe dieses Betrages.

Herr Langrehr rechnet anhand der Entgeltgruppen des öffentlichen Dienst vor, dass die Anstellung einer Teilzeitkraft für weniger als 3.000,00 € möglich gewesen ist. Diese Teilzeitkraft hätte lediglich 2 Stunden ihrer Arbeitszeit für den benötigten Aus- und Abbau inkl. Reinigung benötigt und hätte, unter anderem auch während der Ferien, andere Tätigkeiten übernehmen können.

- Herr Langrehr erläutert, dass nach Aussage des Kirchenvorstandes der Winterdienst durch die Kirche sichergestellt ist. Der Weg zum Gemeindehaus und zur Kirche wird sowieso täglich geräumt. Woher diese Aussage kommt, kann sich Volker Beßling nicht erklären.

- Herr Langrehr erklärt, dass die 650,00 € die hohen Gas- und Stromkosten aus dem letzten Jahr berücksichtigen. Da es sich bei der diskutierten Miete um eine Bruttomiete (inkl. sämtlicher Kosten und Investitionen) handelt, kann das einseitige Risiko von Kostenerhöhungen, wie z. B. zum Ende des letzten Jahres, nicht bei der Kirche liegen.

- Mehrere Ortsratsmitglieder stellen diese Darstellung in Frage. Das würde nicht dem Naturell von Herrn Beßling entsprechen. An eine schleppende Abstimmung durch die Kirchengemeinde kann der Ortsrat nicht glauben. Herr Langrehr trägt für Herrn Beßling vor, dass er diese Aussage entschieden zurückweist. Am meisten wurde seiner Aussage zufolge das Projekt durch die ständigen Urlaube der städtischen Mitarbeiterinnen verschleppt.

Zu Frage 3

Herr Langrehr erklärt, dass nach Aussage von Herrn Beßling alle dargestellten Investitionen, mit Ausnahme des Geschirrspülers, von der Kirche auf eigene Kosten durchgeführt worden wären. Die dargestellten Malerarbeiten hatte die Kirche zudem schon beauftragt und durchführen lassen.

Zu Frage 4

Herr Langrehr berichtet, dass nach Aussagen von Herrn Beßling allein für die Abstimmung vor Ort über die vergangenen Monate 15 - 20 Std angefallen sind. Mit Vor-/ und Nacharbeit schätzt er, dass beide städtischen Mitarbeiterinnen mindestens eine Arbeitswoche in das Projekt investiert haben.

Zu Frage 5

Herr Gahr fragt, ob denn schon eine Begehung mit dem Gesundheitsamt in der Schule stattgefunden hat.

Herr Langrehr erläutert, dass dies laut Aussage der Schulleitung noch nicht erfolgt ist. Dabei gehen alle Beteiligten davon aus, dass mindestens die Anforderungen vom Gesundheitsamt an das Gemeindehaus auch an die Schulaula gestellt werden.

Herr Langrehr berichtet von den Aussagen von Frau Düring im Rahmen der SSKA-Sitzung. Dort hatte er verstanden, dass an der Alternative „Mensa in der Schulaula“ konkret gearbeitet wird und die zeitnahe Umsetzung eine der belastbaren Gründe gegen die Einrichtung der Mensa im Gemeindehaus wäre. Auf Basis der unkonkreten Antworten stellt er fest, dass dies wider Erwarten nicht der Fall ist.

5 b.

Auch eine zukünftige Nutzung des Musikraums während des Mensabetriebes, der nur durch eine leichte Trennwand von der Aula abgeteilt ist, stellt Herr Langrehr infrage. Die Essensgerüche und der Lärm während der Essensaufnahme sollten jeglichen Musikunterricht massiv einschränken, falls nicht eine bauliche Änderung erfolgt.

5 c.

Herr Langrehr ist der Meinung, dass die im Haushalt 2024 veranschlagten 25.000,00 € bei Weitem nicht ausreichen, da sie mit keinen konkreten Renovierungs-/ und Umbaumaßnahmen hinterlegt sind. Alleine die Installation einer leistungsfähigen Küche zusammen mit der Installation der Wasser-/Abwasser-/ und Stromleitungen werde diesen Haushaltsansatz deutlich übersteigen; losgelöst von den zusätzlichen Renovierungs-/Investitionsvorgaben des Gesundheitsamtes. Zudem rechnet er vor, dass eine Umsetzung der Maßnahme erst nach Verabschiedung des nächsten Haushaltes, ca. April / Mai 2024, erfolgen kann. Wenn dann erst die Ausschreibungen erfolgen, kann mit der Baumaßnahme frühestens im 3. oder 4. Quartal 2024 begonnen werden.

5 d.

Die Antwort auf diese Frage drückt für Herrn Langrehr aus, wie unseriös der Schulträger mit der Thematik als auch mit dem Ortsrat umgeht und empfindet dies als absolut inakzeptabel. Andere Ortsratsmitglieder pflichten ihm bei und sehen es ebenso.

Frau Sohns fragt, wo denn die Kostenaufstellung ist.

Herr Hackert bezweifelt, dass es die Kostenberechnung je gab.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Eine konzeptionelle Planung, unter Einbindung des Gesundheitsamtes, ist kurzfristig nachzuholen. Die notwendige Investitionshöhe für den Einbau einer Küchenzeile inkl. sämtlicher Installationsarbeiten, die Renovierung der „Mensa in der Aula“ sowie die weiteren hygienischen Auflagen des Gesundheitsamtes für

den Betrieb einer Mensa in der Aula sind zu evaluieren. Die hieraus zu erwartenden Investitionen sind in den Haushaltsentwurf 2024 einzustellen.

7. **Antrag zum Haushalt 2024: Einstellung von Planungskosten für die Vorbereitung und Umsetzung des Bauleitplanverfahrens In der Ahnt**

Herr Langrehr trägt den Antrag vor und erläutert die Zusammenhänge des Antrages mit der bevorstehenden Haushaltsplanung. Der Ortsrat ist der Meinung, dass die weitere Planung sonst nicht mit Haushaltsmitteln in ausreichender Form hinterlegt wird.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat Völkßen beantragt und beschließt, dass sämtliche (Planungs-)kosten im Zusammenhang mit den vorbereitenden Tätigkeiten (u.a. auch die MBS / Machbarkeitsstudie Grundschule) sowie das zukünftige Bauleitverfahren In der Ahnt in den Haushalt 2024 ff einzustellen sind.

7.1 **KITA in der Ahnt**

Herr Langrehr stellt den Antrag (siehe **Anlage** zum Protokoll) kurz vor und beschreibt den Hintergrund der kurzfristigen Einbringung in den Ortsrat.
Frau Galas hält die Zuwegung zu der Liegenschaft für schwierig.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Die baurechtliche Prüfung und Genehmigung des Vorhabens der Umsetzung einer 80 Plätze (2 Gruppen U3 und 2 Gruppen Ü3) umfassenden KiTa Am Grasweg, Völkßen, ist schnellstmöglich vorzunehmen. Hierzu soll dem Betreiber eine sinnvolle Frist zur Einreichung der vollständigen Bauantragsunterlagen auferlegt werden. Zudem soll auch ohne die Vorlage der Unterlagen kurzfristig mit der Prüfung der Zu-/ und Abfahrt zur KiTa über die Straße Am Grasweg als auch die emissionsrelevanten, externen Faktoren in der Umgebung auf Genehmigungsfähigkeit geprüft werden. Im Falle der nicht kurzfristigen Möglichkeit der verwaltungsinternen Prüfung dieses Vorhabens sind für die Beauftragung von externen Prüfern / Bausachverständigen entsprechende Mittel aus dem aktuellen Haushalt und / oder im Haushalt 2024 zu entnehmen bzw. einzustellen.

8. **Einrichtung von regenrückhaltenden Maßnahmen Im Stiege / Am Daberg**

Herr Langrehr stellt den Antrag noch einmal kurz vor und erklärt, warum nochmal über den Beschluss abgestimmt werden muss.

Zudem berichtet er von dem zwischenzeitlichen Austausch mit dem Leiter der Stadtentwässerung. Im Rahmen der kommenden Gewässerschau wird die Problematik noch einmal aufgenommen und mit den Beteiligten diskutiert werden

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat Völkßen beantragt, die Einrichtung von regenrückhaltenden Maßnahmen in den dargestellten Bereichen (siehe **Anlage** zum Protokoll) durch die Stadtverwaltung zu prüfen und direkt umzusetzen.

9. Beratung zur DorfFunk-App

Herr Langrehr begrüßt Frau Elke Stratmann als Expertin und Projektleiterin von „Völksen-online“ zu diesem Thema und erteilt ihr das Wort.

Frau Stratmann erklärt, dass die Projektgruppe sich mit den Funktionen der App vertraut gemacht hat. Zudem haben Projektmitglieder auch Informationsveranstaltungen virtuell beigewohnt.

Ferner stellt Frau Stratmann die Vor- und Nachteile, die das Projektteam analysiert hat, kurz vor. Insgesamt wird der App eine gute Nutzungsmöglichkeit bescheinigt, da sie viele verschiedene Anwendungen in einer App bündelt.

Herr Langrehr erklärt weiterführend, dass die Kommunikationsgruppen der App nach der Datenschutzgrundverordnung zugelassen sind. Andere, eher öffentlich geprägte Kommunikationsgruppen, wie z. B. über Whatsapp, sind es nicht. Zudem kann die App eine Schnittstelle zum Internetauftritt www.voelksen.de haben, so dass nicht alle Eingaben, wie z. B. Veranstaltungshinweise, mehrfach eingestellt werden müssen. Allerdings sei das nicht kostenlos. Weiter teilt Herr Langrehr dem Ortsrat mit, dass die verantwortliche Projektleiterin der Stadtverwaltung, Frau Grube, seine Rückfrage nach einer späteren Finanzierung des Projektes (ab 2025) sowie der Zusatzfunktionen bisher nicht eindeutig beantworten konnte. Demnach besteht das Risiko, dass die DorfFunkApp in Völksen eingeführt wird und ab 2025 die Kosten aus Ortsratsmitteln zu finanzieren sind. Herr Langrehr hatte zwischenzeitlich erfahren, dass im November 2023 noch einmal eine klarstellende Information von der Stadtverwaltung erfolgen soll.

Die Ortsratsmitglieder sprechen sich dafür aus, diese Information abzuwarten und im Nachgang die Nutzung und das Bewerben der App final zu beschließen.

10. Bericht 4. Bürgerwerkstatt - Projektgruppen

Herr Langrehr berichtet kurz von der letzten Bürgerwerkstatt. Er begrüßt Frau Petra Keck als Expertin aus dem Organisationsteam „Aktive Dorfontwickler“ und erteilt ihr das Wort.

Frau Keck berichtet von den acht aktiven Arbeitsgruppen und den jeweiligen Projektinhalten. Weiter berichtet sie von der guten Stimmung anlässlich der letzten Bürgerwerkstatt. Das Zusammenkommen aller aktiven Projektgruppen und der Vorstellung der gemeinsamen Inhalte ermöglicht sehr gute Einblicke zu den aktuellen Projektständen und hilft, redundantes Arbeiten zu vermeiden. Auch weist Frau Keck darauf hin, dass alle Gruppen noch weitere Unterstützung von tatkräftigen Freiwilligen gebrauchen könnten. Frau Keck dankt dem Ortsrat für seine bisherige finanzielle Beteiligung und die darüber hinaus gehenden finanziellen Zusagen.

Herr Langrehr bedankt sich bei Frau Keck und fügt hinzu, dass die Bürgerwerkstätten im Abstand von ca. 6 Monaten stattfinden werden.

11. Einbau von "Eselrücken" in den Straßen "Gartenstraße" und "Feldstraße" Antrag der Ortsfraktion der Grünen in Völksen

Herr Gahr trägt den Antrag vor. Aufgrund der guten Erfahrung in der Kirchstraße, sollten auch in der Gartenstraße und der Feldstraße sogenannte „Eselrücken“ eingebaut werden.

Herr Langrehr trägt die Aussagen vom Fachdienstleiter, Herrn Kohlmeyer, wie folgt vor:

„Für den Bau von Fahrbahnschwellen wäre FD 66 fachlich zuständig. Angesichts der relativ geringen Verkehrsbelastung und knappen personellen und finanziellen Ressourcen sollte jedoch abgewogen werden, ob der antragsgemäße Umbau wirklich zu rechtfertigen ist. Die Situation ist jedenfalls nicht direkt mit der Kirchstraße (Schule, Kita) vergleichbar.“

Herr Gahr stellt heraus, dass diese beiden Straßen durch die Anlieger der früheren Baugebiete Wachlange 1 und 2 oft als Abkürzung, kommend von der B 217 aus Richtung Springe, benutzt

werden. Früher galt für beide Straßen ein Durchfahrtsverbot. Diese Verbotsschilder wurden vor ca. 5 Jahren abgebaut.

Seit diesem Zeitpunkt sind diese beiden Spielstraßen eben doch durch ein deutlich höheres Verkehrsaufkommen belastet und lassen sich nicht mit anderen örtlichen Spielstraßen vergleichen.

Um diesen Sachverhalt konkreter zu benennen wird folgender geänderter Beschlussvorschlag gefasst:

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat Völkßen und alle weiteren zuständigen Ausschüsse sowie der Stadtrat mögen beschließen:

Die Spielstraßen Gartenstraße und Feldstraße werden seit dem Abbau der Schilder „Durchfahrt verboten“ als Abkürzung der Anlieger der ehemaligen Baugebiete Wachlange 1 und 2 stark frequentiert. Demnach sind diese beiden Spielstraßen nicht vergleichbar mit anderen örtlichen Spielstraßen. Die Anwohner dieser Straßen, insbesondere die spielenden Kinder, benötigen einen höheren Schutz vor zu schnell fahrendem Durchgangsverkehr. Durch den Einbau von jeweils sechs Eselsrücken auf Höhe der jeweiligen Baumscheiben ist diesem Verlangen Rechnung zu tragen.

12. Vergabe von Ortsratsmitteln und Genehmigung des Verwendungsnachweises

12.1 Genehmigung des Verwendungsnachweises

Herr Langrehr stellt den Verwendungsnachweis kurz vor

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat stimmt dem vorliegenden Verwendungsnachweis zu.

12.2 Grundsatzbeschluss Geldzuwendungen Vereinsjubiläen

Herr Langrehr stellt den Antrag vor.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat stimmt dem vorliegenden Antrag einstimmig zu.

12.3 Zuschussantrag der Patchworkgruppe Deister-Flickwerk

Herr Langrehr stellt den Zuschussantrag der Patchworkgruppe Deister-Flickwerk vor.

Folgender Beschluss wird mit **5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen** und **0 Enthaltungen** gefasst:

Der Ortsrat stimmt dem vorliegenden Antrag einstimmig zu.

13. Besprechung Volkstrauertag

Herr Langrehr fragt in die Runde der Ortsratsmitglieder, ob jemand die Ansprache zum Volkstrauertag am Denkmal halten möchte. Dies ist nicht der Fall.

Herr Langrehr teilt daraufhin mit, dass sich im Vorfeld zur heutigen Ortsratssitzung Herr Dr. Köhler, Pastor im Ruhestand, bereiterklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen, falls kein Ortsratsmitglied sich bereiterklärt. Der Musikverein hat bereits seine musikalische Unterstützung bestätigt.

Herr Langrehr erinnert an das letzte Jahr und den aus seiner Sicht würdigen Ausklang im Gemeindehaus, verbunden mit einem gemeinsamen Mittagessen. Er erkundigt sich bei den anwesenden Ortsratsmitgliedern, ob dies wieder organisiert werden soll. Ebenfalls fragt er an, ob auch in diesem Jahr der Ortsrat wieder die erste Getränkeunde übernimmt. Beiden Anfragen stimmen die Anwesenden zu.

14. Fragen der Zuhörenden zu den in der Sitzung gefassten Beschlüssen

Ein Zuhörer fragt nach dem Stand der S51.

Frau Wiehle berichtet von der Schwierigkeit der Umsetzung, da der Landkreis Hameln-Pyrmont kein Interesse daran hat, weitere Haltepunkte für den Sprinter anzufahren. Sie erachtet vor dem Hintergrund der geführten Gespräche der ÖPNV-Projektgruppe aus dem Dorfentwicklungskonzept mit einem Verkehrsexperten keine Chance auf Umsetzbarkeit.

15. Anfragen der Ortsratsmitglieder

15.1 Ersatzmensa Gemeinderaum

Herr Gahr möchte eine detaillierte Aufstellung über die Kosten zur Mensa im Gemeindehaus haben

15.2 Hydrantenmangel

Herr Gahr spricht die von der Purena abgearbeitete Mängelliste an. Allerdings fehlen von der Liste die beiden bemängelten Wasserentnahmestellen der Stadt Springe.

An der Turnhalle fehlt die ordnungsgemäße Beschilderung der Löschwasserzisterne. Dort hat Purena fälschlicherweise ein Schild für einen Unterflurhydranten angebracht.

Am Löschwasserteich Alte Springer Heerstr fehlt ebenfalls die Beschilderung.

Zweitens möchte Herr Gahr gerne wissen, wann die beiden Löschwasserbehälter zuletzt geprüft wurden?

15.3 Rohrbrüche

Herr Gahr möchte eine belastbare Aussage haben, ob die Wasserleitungen im Ortskern (sie bestehen aus Asbestzement) die nötigen Wassermengen von 1.600 Liter pro Minute aushalten werden.

Dazu müssen die Hydranten alle vier Jahre geprüft werden. Mit protokolliertem Druck, Durchflussmenge und Druckabfall unter Durchfluss.

Herr Gahr möchte wissen, wer das prüft und möchte die Messprotokolle zur Verfügung gestellt bekommen.

Nach Aussage der Purena können diese Asbestzementleitungen keine Druckstöße vertragen. Das lässt sich bei Wasserentnahme durch die Feuerwehr nicht verhindern. Die Stadt Springe ist laut Brandschutzgesetz dazu verpflichtet, die ausreichende Löschwassermenge nach DIN und DVGW-Vorschriften sicherzustellen. Bei dem Zustand der Wasserleitungen aus 1957 äußert Herr Gahr seine erheblichen Bedenken.

Herr Gahr stellt erneut die Frage, wann die Leitungen ausgetauscht werden?

15.4 Baumscheiben

Herr Gahr möchte wissen, ob es möglich ist, eine Patenschaft für einzelne Baumscheiben im Ort zu übernehmen.

Herr Langrehr erklärt, dass dies möglich ist und Herr Gerke vom Grünflächenamt dafür zuständig ist.

15.5 Unsicherer Fußweg

Frau Galas möchte wissen, wer für den Fußweg vor den Grundstücken „In der Ahnt 1 und 3“ zuständig ist. Diese seien ausgespült und damit unsicher.

Herr Langrehr erklärt, dass der Fußweg bzw. das Flurstück im Eigentum der Stadt Springe steht und die Stadt demnach zuständig ist.

Er bittet darum, dass die Anfrage an den zuständigen Fachdienst weitergeleitet werden soll.

15.6 Steueraufkommen

Frau Sohns möchte, dass der Ortsrat bis zur nächsten Sitzung eine Übersicht erhält, die sämtliche Erträge aus Steuern und Abgaben von Steuerpflichtigen mit Wohnsitz in Völkßen als auch die Ausgaben / Investitionen in die städtische Infrastruktur in Völkßen eindeutig ausweist.

Ende des öffentlichen Teils: 21:50 Uhr